



Schwäbisch Gmünd, 25.09.2023
Gemeinderatsdrucksache Nr. 180/2023

Vorlage an

Verwaltungsausschuss/Eigenbetriebsausschuss

zur Vorberatung

- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

Festival Europäische Kirchenmusik
- Abschlussbericht zum Festival 2023
- Planansatz für das Festival 2025

Anlagen:

Finanzierung Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd

Beschlussantrag:

Für das Festival Europäische Kirchenmusik werden im Haushalt 2025 Mittel für Aufwendungen in Höhe von 400.000 € (ohne Personalaufwendungen) veranschlagt. Diesen stehen geplante Erträge in Höhe von 295.000 € gegenüber.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2001 erfolgt die Mittelzuweisung für das Festival Europäische Kirchenmusik jeweils zwei Jahre im Voraus. Ein effizienter Mitteleinsatz und Kooperationen mit anderen Festivals und Veranstaltern benötigen eine langfristige Planung. Für das Festival 2024 hat der Gemeinderat am 21.12.2022 einstimmig einen Aufwendungsansatz in Höhe von 400.000 € (ohne Personalaufwendungen) und einen Ertragsansatz in Höhe von 295.000 € beschlossen. Ein maximaler Zuschussbedarf in Höhe von 105.000 € wird auch für das Jahr 2025 in dieser Höhe gedeckt.



Abschlussbericht zum Festival 2023

Die Kennzahlen

Das 35. Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd stand vom 14. Juli bis 6. August unter dem Motto „Das Wunderbare“. Bei 18 Konzerten, vier Gottesdiensten und zahlreichen Künstlergesprächen und Begleitveranstaltungen konnten erneut über 10.000 Besucherinnen und Besucher gezählt werden, 6.700 Karten (VJ: 6.700) wurden verkauft. Acht Konzerte waren ausverkauft, für weitere Veranstaltungen gab es nur noch Restkarten. Die Gesamtauslastung lag bei 89 Prozent (VJ: 81 Prozent). Dabei konnte sich das Festival wieder auf ein treues Stammpublikum verlassen: 91 Prozent der Karten wurden bereits vorab im Vorverkauf erworben.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht war die Saison sehr erfolgreich. Die Erträge durch Kartenerlöse konnten zum Vorjahr deutlich gesteigert werden (183.500 €, VJ: 166.500 €). Erträge aus Spenden und Sponsoring übertreffen sogar voraussichtlich das hohe Vorjahresniveau (120.000 €, VJ: 117.000 €). Trotz deutlicher Kostensteigerungen bei Hotels, Technik und Catering konnte der Aufwand im Bereich Künstlerhonorare/Nebenkosten in Grenzen gehalten werden (240.000 €, VJ: 228.000 €). Vom Land Baden-Württemberg erfolgte die reguläre Festivalförderung in Höhe von 60.000 € für das Festivalprogramm.

Der SWR führte sieben Radio-Mitschnitte für SWR2 durch, wofür eine Mitschnittvergütung in Höhe von 7.000 € (VJ: 7.100 €) dem Festival zugutekam. Die größtenteils bereits gesendeten Aufnahmen sind ein Jahr lang in der Mediathek nachzuhören (www.swr2.de).

Als Fazit kann festgehalten werden, dass das Festival eine starke Resonanz erzielt hat. Künstler, Publikum und Presse waren begeistert, die Auslastung ist weiter gestiegen, der Freundeskreis kann viele neue Mitglieder verzeichnen (erstmals über 400). Das Festival hat die Stadt Schwäbisch Gmünd nach außen glänzend repräsentiert.

Das Programm

Besondere Konzertmomente

Bei den 18 Konzerten des Festivals gastierten zahlreiche internationale Spitzen-Ensembles: So begeisterte besonders der irisch-deutsche Stargeiger Daniel Hope mit seinen Freunden im Heilig-Kreuz-Münster das Publikum und schloss seiner Reise durch die Welt der Violine vier Zugaben an. In Unterkochen präsentierte das britische Vokaloktett Voces8 sein vielfältiges Galaprogramm „Sing joyfully“ in der bis auf den letzten Platz besetzten Wallfahrtskirche. Das belgische Spitzenensemble „Il Gardellino“ führte eine vielbeachtete Rekonstruktion des Bachschen Passionsoratoriums 1725 auf, welche im Nachgang auf CD eingespielt wurde.

Der in Gmünd aufgewachsene Dirigent Simon Rössler leitete ein fulminantes romantisches Programm mit den Stuttgarter Philharmonikern (Berlioz: Symphonie fantastique). Und der Philharmonische Chor brachte unter Leitung von Stephan Beck erstmals in Gmünd die Orchesterfassung von Rossinis „Petite Messe solennelle“ in einer großartigen Aufführung zu Gehör. Die Weltklasse-Countertenöre Terry Wey und Valer Sabadus



sowie das Freiburger Barockorchester Consort bezauberten in der ausverkauften Augustinuskirche mit Motetten von Vivaldi und Pergolesis „Stabat Mater“. Nicht nur einen eindrücklichen Konzertabend mit innovativen Elementen, sondern auch intensive Denkanstöße bescherten Lone Larsen und „VoNo“ mit ihrem Programm „Make peace“ ebenfalls in der Augustinuskirche.

Daneben gab es die innovative Neue-Musik-Performance mit Zirkusartisten („Babels weiße Tauben“, 28.7.), als Festivalpremiere erstmals Musik aus griechischen Traditionen (Ex Silentio, 20.7.) sowie die spannende Uraufführung des Kammeroratoriums „Todtenfeldt“ des Schweizer Komponisten Ulrich Gasser. Drei profilierte internationale Orgelkonzerte (Ludger Lohmann, Sietze de Vries, Bine Katrine Bryndorf) beleuchteten ein breites Repertoire sowie Improvisationen. Populäres, ethnologisches und Vokalartistisches mischten die professionellen Estonian Voices (Tallinn) beim ausverkauften Open-Air-Konzert im Remspark, und exquisite Renaissance-Klangkultur präsentierten die vier Sänger von New York Polyphony, die den Abend mit Barbershops ausklingen ließen.

Gottesdienste, Preisträger, Wettbewerbe und Meisterkurse

Die ökumenischen Rahmengottesdienste wurden durch die Rottenburger Domsingknaben im Münster und die Gospelsängerin Janine Dyer aus Barnsley auf der Remspark-Bühne musikalisch gestaltet. Auch die beiden Gemeindegottesdienste in St. Michael und in der Augustinuskirche fanden große Resonanz. Ludger Lohmann wurde für sein wegweisendes Wirken als Interpret und Pädagoge mit dem Preis der Europäischen Kirchenmusik 2023 ausgezeichnet. Im Rahmen des Eröffnungsgottesdienstes erfolgte die Uraufführung des prämierten Chorstücks „Breath of God“ von Alexander Lederer aus dem 16. Kompositionswettbewerb Zeitgenössische Geistliche Musik. Beim 18. Internationalen Wettbewerb für Orgelimitation traten 13 Teilnehmer aus Deutschland, Polen und Italien an; im Konzertfinale wurden Enno Gröhn (1. Preis und Publikumspreis), Simon Rager (2. Preis) und Julian Beutmiller (3. Preis) von der international besetzten Jury ausgezeichnet. Weiterhin fand im Kulturzentrum Prediger ein Meisterkurs Chordirigieren mit dem schwedischen Vokalensemble „VoNo“ statt. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland, Italien, Lettland und Japan arbeiteten mit der dänischen Chorleiterin Lone Larsen an zwei Tagen hochkonzentriert zusammen und tragen den Ruf des Gmünder Festivals in die Welt hinaus.

Kooperationen

Das Festivalprogramm 2023 wurde ergänzt durch verschiedene Begleitveranstaltungen: Am 13. Juli wurde die Ausstellung „Wunderbare Wirklichkeit“ im „Labor im Chor“ eröffnet. Der darin gezeigte neue Schmuck aus Barcelona war bis zum 27. August zu sehen. Das Musikforum „Die aufgehobene Zeit“ zur Uraufführung von Ulrich Gassers Oratorium „Todtenfeldt“ wurde mitveranstaltet von der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart unter der Leitung des Musikbeauftragten Detlef Dörner im Kulturzentrum Prediger. Und die Eröffnungs-Performance mit der Berliner Künstlerin Finja Sander am 14. Juli in der Johanniskirche fand in erstmaliger Kooperation mit dem Gmünder Kunstverein statt.



Planungen für das Festival der Jahre 2024 und 2025

12.7. – 4.8.2024: „Freiheit“

Vom 12. Juli bis 4. August 2024 findet das 36. Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd zum Thema „Freiheit“ statt. Musik hat sich schon immer über Grenzen hinausbewegt, hat Regeln und Muster vielfach gebrochen und hinter sich gelassen. Sie war und ist vielfach ein Medium der freien Kunstausbübung und ebenso Ausdruck von Freiheitsbestrebungen der Menschen zu unterschiedlichen Zeiten.

Das Festival-Motto bietet Chancen für besondere Projekte: Programmatisch eröffnet die Würth Philharmonie das Festival mit Dvoráks 9. Sinfonie „Aus der Neuen Welt“. Einer der berühmtesten zeitgenössischen Komponisten, Karl Jenkins, dirigiert die deutsche Erstaufführung seines Oratoriums „One World“. Das SWR Vokalensemble gastiert mit seinem neuen Chefdirigenten Yuval Weinberg mit jüdischer Musik. Holger Speck gestaltet mit dem Vocalensemble Rastatt und Les Favorites Händels großes Freiheitsoratorium „Judas Maccabäus“. Und Beethovens Schauspielmusik „Egmont“ wird mit der Philharmonia Frankfurt und dem Filmschauspieler Sebastian Koch im Heilig-Kreuz-Münster gezeigt. Das Collegium Vocale Schwäbisch Gmünd führt zum Bruckner-Jahr dessen große f-Moll-Messe auf. Daneben gibt es hochkarätige Alte Musik, türkische Zeremonialmusik, Jazz, Pop, den legendären Stummfilm „Intolerance“ sowie ein profiliertes Nachtkonzert mit dem Jungen Kammerchor Ostwürttemberg.

18.7. – 10.8.2025: „Licht und Schatten“ (AT)

Der Festivalsommer 2025 widmet sich Aspekten von Licht und Schatten, Hell und Dunkel. Programmatisch kommt erstmals im Festival Beethovens Fünfte (Vom Dunkel ins Licht) mit der Cappella Aquileia und Marcus Bosch zur Aufführung. Geplant sind Poulencs Menschheitsdrama „figure humaine“, der 20. Internationale Wettbewerb für Orgelimprovisation sowie ein Orchesterkonzert mit der Dirigentin Anja Bihlmaier. Die Mystik des Mittelalters wird in der Johanniskirche anschaulich gemacht, und einer der großen internationalen Knabenchöre wird gastieren.